

Eine eMail-Chronologie zu Frage 12 in ...

„Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE - Welchen Effekt hatte die Joboffensive in Bremen?“

Drucksache 19/723 S Stadtbürgerschaft, **17. Januar 2018**

„Im März 2015 wurde eine umfassende Evaluation mit vertieften wissenschaftlichen Ergebnissen angekündigt, die nicht vor Ende 2015/Anfang 2016 zu erwarten sei. Bislang ist eine solche Evaluation nicht vorgelegt worden.“

Frage 12:

„Was ist aus der angekündigten Evaluation der Joboffensive geworden? Hat das beauftragte „Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik“ die Auswertung erstellt? Wem liegt sie vor?“

Claudia Bernhard, Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE

Dazu:

eMail-Chronologie der nach über 16 Monaten (teilweise) erfolgreichen Bemühungen des BIAJ um den Zugang zum Endbericht der im Auftrag der BA erfolgten Evaluation der „erweiterten Joboffensive“ (EJO) durch das ISG (Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik)

22. September 2016

Der Geschäftsführer des mit der Evaluation der „erweiterten Joboffensive“ (EJO) beauftragten ISG (Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik) teilte dem BIAJ auf Anfrage vom 21. September 2016 mit: „... der Endbericht zur EJO ist der BA zugegangen und diese wird ihn meines Wissens veröffentlichen. Wann und wie genau, entzieht sich jedoch meiner Kenntnis. Um hierzu Näheres zu erfahren, wenden Sie sich bitte an Herrn ... (...@arbeitsagentur.de).“

11. November 2016

Herr ... (BA) teilte dem BIAJ auf Anfrage vom 22. September 2016 und Erinnerung vom 8. November 2016 mit: „Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Evaluation zu erweiterter Joboffensive wurden uns von ISG präsentiert. Wir haben mit ISG vereinbart, dass wir die Ergebnisse zunächst mit den Geschäftsführungen der Regionaldirektionen Niedersachsen-Bremen und Nordrhein-Westfalen diskutieren. Aus terminlichen Gründen, insbesondere aufgrund interner organisatorischer Veränderungen, konnten wir dies terminlich noch nicht realisieren.

Ich werde Sie über den Fortgang auf dem Laufenden halten, stehe Ihnen aber gerne für Rückfragen zur Verfügung.“

21. August 2017

Rückfrage des BIAJ bei Herrn ... (BA): „Was ist zwischenzeitlich aus der Evaluation der erweiterter Joboffensive und den Diskussionen mit den einbezogenen Regionaldirektionen geworden? Die Internetsuche nach Ergebnissen blieb leider erfolglos.“

12. September 2017

Da die Rückfrage unbeantwortet blieb, wurde vom BIAJ folgende Bitte an Herrn ... (BA) und das Kundenreaktionsmanagement geschickt: „... wir möchten Sie hiermit dringend bitten, uns im Rahmen der Informationsfreiheit die Ergebnisse der Evaluation der erweiterter Joboffensive (ISG und Bundesagentur für Arbeit) zugänglich zu machen.“

13. September 2017

Herr ... (BA) antwortet: „Leider muss ich Sie mit der Zusendung der Ergebnisse der Evaluation der Erweiterten Joboffensive noch vertrösten. Die Ergebnisse sollen zunächst dem Jobcenter Bremen, den Mitgliedern der Trägerversammlung sowie den zuständigen Ministerien der Freien Hansestadt Bremen vorgestellt werden. Nach aktuellem Stand der terminlichen Abstimmung mit den Beteiligten wird dieser Präsentationstermin voraussichtlich im Dezember 2017 stattfinden.“

Fortsetzung auf Seite 2 von 2

12. Dezember 2017

Frage des BIAJ an Herrn ... (BA), nachdem dem BIAJ bekannt geworden war, dass die Präsentation der Ergebnisse der EJO-Evaluation in Bremen (siehe 13. September 2017) Anfang Dezember 2017 stattgefunden haben soll: „Können denn jetzt die Ergebnisse der ISG-Evaluation zugänglich gemacht werden, oder sollen die Ergebnisse weiterhin geheim gehalten werden bzw. nur einem kleinen internen Kreis zugänglich bleiben?“ Diese Frage blieb unbeantwortet.

11. Januar 2018

Antrag des BIAJ an Bundesagentur für Arbeit: „... hiermit beantragen wir auf Grundlage des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) um den in 2016 vom ISG an die Bundesagentur für Arbeit übermittelten Endbericht zur vom ISG (Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik) durchgeführten Evaluation der erweiterten Joboffensive. Stellungnahmen zum ISG-Endbericht wären ebenfalls willkommen.“

02. Februar 2018

Die Zentrale der Bundesagentur für Arbeit gab dem IFG-Antrag statt, verbunden mit Hinweisen zum Urheberrecht: „Ihrem nachstehenden Antrag auf Zugang zum abschließenden Bericht des Instituts für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG) zur Erweiterung der Joboffensive auf andere Modellregionen gebe ich statt. Angefügt erhalten Sie den Endbericht „Wirkungsanalysen“ vom 31.5.2016 und den Abschlussbericht zur Implementationsanalyse vom 15.1.2016.

Vorsorglich möchte ich auf Folgendes hinweisen: Das Urheberrecht an den Berichten und den Forschungsergebnissen liegt bei den beteiligten Wissenschaftlern/Autoren des ISG, die einer Herausgabe freundlicherweise zugestimmt haben. Die Nutzungsrechte an den Berichten und Ergebnissen stehen aufgrund vertraglicher Vereinbarung ausschließlich der Bundesagentur für Arbeit zu.

Eine Nutzung des Berichts – auch nur von Teilen - ohne vorherige Zustimmung der Rechteinhaber, insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung und Bearbeitung, sind unzulässig und können Schadensersatzansprüche auslösen.“

Anmerkung zum 02. Februar 2018: siehe 22. September 2016! ■

P.S. Die Evaluation könnte aus Haushaltsstelle 1101/544 11 (Zweckbestimmung: „Forschungen, Untersuchungen und Ähnliches“) in der Titelgruppe 01 („Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende“) des Kapitels 1101 des Bundeshaushalts finanziert worden sein. 2016 wurde bei dieser Haushaltsstelle insgesamt 11.704.559,88 Euro ausgegeben. Wieviel Ausgaben davon für Ergebnisse mit dem gleichen „Geheimhaltungsgrad“ wie dem der EJO-Evaluation erfolgten, ist dem BIAJ nicht bekannt. ■

Paul M. Schröder, BIAJ.de
Bremen, 05. Februar 2018